

F. MURPHY & J. MURPHY: An Introduction to the Spiders of South East Asia.

With notes on all genera.

Kuala Lumpur, Malaysia. Malaysian Nature Society, 2000. i-vi, 625 S., 772 Zeichnungen, 2 Karten, 32 Farbtafeln, ISBN: 983-9681-17-6.

Preis: 100 RM + 25 RM p & p overseas (total ca. 70,-DM)

(E-Mail: natsoc@po.jaring.my)

Mit dem vorliegenden Buch wird eine Lücke in der arachnologischen Literatur geschlossen. Während in Afrika, Europa, dem nördlichen Asien und Australien zusammenfassende Publikationen existieren, die einen Überblick über die Spinnenfamilien und -gattungen geben, war das für Südostasien in einem so umfassenden Maße nicht der Fall. So wurde diese Einführung, die von Frances Murphy begonnen und nach ihrem Tod von ihrem Mann John Murphy beendet wurde, von vielen Arachnologen erwartet.

Die Struktur des Buches lehnt sich am ehesten an das Buch „African spiders“ von JOCQUE & DIPPENAAR-SCHOEMANN (1998) an und ist übersichtlich in drei Teile unterteilt. Im ersten Teil wird eine allgemeine Einführung in Spinnen und ihre nächsten Verwandten gegeben (schon hier sei auf die bewährte Qualität der Zeichnungen von MICHAEL ROBERTS hingewiesen) sowie kurz auf ihre Biologie eingegangen. Einer Übersicht über die Erforschung der Spinnen in Südostasien folgt eine kurze Zusammenfassung über fossile Spinnen von PAUL SELDEN. Den ersten Teil beschließt eine Beschreibung, wie und wo man Spinnen findet, hältert, identifiziert und fotografiert.

Der gut 400 Seiten umfassende zweite Teil beinhaltet die Liste und Beschreibung der 69 Spinnenfamilien und der in Südostasien vorkommenden Gattungen. Die Familien sind durchnummeriert und werden in alphabetischer Reihenfolge behandelt. Zeichnungen, die Habitus, Augenstellung und z.T. Fangnetze bzw. andere relevante Merkmale verschiedener Gattungen der einzelnen Familien illustrieren, geben dem Leser eine Vorstellung der in einer Familie vorhandenen Formenvielfalt. Zudem werden für alle Gattungen Angaben zu Größe, Lebensweise und Verbreitung gemacht. Die Beschreibungen fallen für größere Familien naturgemäß ausführlicher aus als für Familien mit nur wenigen Vertretern. Für sehr große Familien werden die Gattungen nach verschiedenen Kriterien eingeteilt: die Theridiidae nach bewohnten Habitaten, die Linyphiidae nach Verbreitung und Beschreibungszeitpunkt, die Salticidae hauptsächlich nach Größe und Färbung und die Lycosidae allein nach ihrer Größe.

Im dritten Teil ergänzen eine ausführliche Checkliste der in Südostasien nachgewiesenen Arten und eine ebenso ausführliche Zitatensammlung v.a. taxonomischer Arbeiten die Angaben des zweiten Teils. Nach dem Glossar, einem Index sowie einer Auflistung arachnologischer Gesellschaften und ihrer Publikationsorgane folgen 32 Farbtafeln mit jeweils acht Farbfotos, die auf der jeweils gegenüberliegenden Seite kommentiert werden.

Wenn man sich auf die im Titel implizierte Intention des Buches bezieht, so wird diese voll erfüllt: dem Leser wird wohlgeordnet und damit übersichtlich die arachnologische Vielfalt größter Teile Südostasiens präsentiert. Das Buch birgt sowohl für den Anfänger als auch für jeden Fortgeschrittenen interessante Aspekte, die nicht zuletzt durch die Vollständigkeit der Beschreibungen und Illustrationen attraktiv präsentiert werden. Was in einem solchen zusammenfassenden Werk sicher fehlt, ist ein Bestimmungsschlüssel zumindest für die Spinnenfamilien. Auch wenn ein solcher in anderen Publikationen mehr oder weniger komplett vorhanden ist (siehe z.B. Buchbesprechung von DEELEMAN, 2001; in diesem Heft), so hätte man sich diesen Aspekt der Vollständigkeit willen in einem solchen Buch gewünscht. So bleibt einem das Blättern v.a. in den Abbildungen, denn die Beschreibungen geben bis auf einige Ausnahmen keine diagnostischen Merkmale, was zumindest für die rein tropischen Familien von Vorteil wäre. Die Abbildungen wurden zu einem Großteil (320) von MICHAEL ROBERTS angefertigt - in gewohnter Qualität, kann man hinzufügen. Andere Abbildungen wurden aus früheren z.T. schwer beschaffbaren Werken reproduziert: so sind 210 Strichzeichnungen von WORKMAN aus seinen „Malaysian Spiders“ von 1892 bis 1899 enthalten. Weitere 242 Illustrationen stammen von anderen Autoren, darunter L.KOCH, O.P.-CAMBRIDGE, POCOCK, LEVI, PROSZYNSKI und ZABKA. Auch wenn die Abbildungen der älteren Literatur das Buch sicherlich bereichern, sind Bestimmungen nur selten möglich.

Auf den Seiten 24 bis 26 wird der Bulbus des Spinnenmännchens als „genital organ“ bezeichnet (z.B. Fig. 1.17 (A)), was sicher nicht richtig ist, da zumindest auch Tibia, Patella oder Femur mit entsprechenden Apophysen als Genitalien bezeichnet werden müssen.

Die Fotos wurden überwiegend von Frances MURPHY aufgenommen und sind fast durchgehend von sehr guter Qualität. Sie ergänzen den beschreibenden Text- und Abbildungsteil hervorragend, auch wenn eine z.T. misslungene Anordnung innerhalb der Tafeln dazu führt, dass manche Objekte leider nicht in einer angemessenen Größe dargestellt werden.

Ob eine Karte der südostasiatischen Region mit Abkürzungen der entsprechenden Länder gleich zweimal (jeweils zu Beginn des zweiten und dritten Teiles) abgedruckt werden musste, bleibt dahingestellt. Auch lassen einige Beschreibungen einen gewissen Zwang erkennen, zu jeder Gattung bzw. Familie etwas schreiben zu wollen. So wird von der Familie Cycloctenidae, die in Asien nur mit der monotypischen Gattung *Galliena* vertreten ist, (in Ermangelung von Material oder von Abbildungen?) die neuseeländische Gattung *Toxopsiella* dargestellt. Die Gattungsbeschreibungen innerhalb größerer Familien geraten z. T. kurz, so werden innerhalb der Linyphiidae in einigen Fällen gleich mehrere Gattungen auf einmal abgehandelt, so dass der verlängerte Titel „with notes on all genera“ etwas relativiert werden muss.

Alles in allem bietet sich dem Leser eine gelungene Vorstellung aller in Südostasien vorkommenden Spinnenfamilien und zahlreicher Gattungen. Bei einem solch weit gefassten Rahmen könnte die Abhandlung nur an der Oberfläche bleiben, dafür geht das Buch mit seinen Gattungsbeschreibungen und -illustrationen aber viel weiter. Der gesammelte Wissensstand in einem Buch mit sehr vielen hervorragenden Zeichnungen und Fotos macht diese zusammenfassende Einführung (bei dem vergleichsweise geringen Preis) zu einem Muss für jeden Arachnologen, der über den Tellerrand seiner Heimat hinaus neue Spinnenwelten entdecken möchte.

Dr. Peter JÄGER, Institut für Zoologie, Johannes Gutenberg-Universität,
Saarstraße 22, 55099 Mainz, E-Mail: jaegp000@mail.uni-mainz.de
Jörg WUNDERLICH, Hindenburgstraße 54, 75334 Straubenhardt,
e-Mail: joergwunderlich@t-online.de